

№ 179. Danziger Dampfboot. Dienstag, den 4. August 1857.

27ster Jahrgang.

Das Dampfboot erscheint außer Sonn- und Festtagen täglich Abends zwischen 7½—9 Uhr. Inserate aus Petitschrift die Spaltzeile 1 Sgr. Expedition: Langgasse 35, Hofgebäude.

Man abonnirt für 1 Thlr. vierteljährlich hier in der Expedition auswärts bei jeder Postanstalt. Monatlich für Hiesige 10 Sgr. excl. Steuer.

Fünftes Preußisches Sängerfest.

(Fortsetzung.)

Den zweiten Theil des Concertes im Theater füllte unter Leitung des Musik-Directors Pabst aus Königsberg die ansprechende Composition von Jul. Otto: „Im Walde", ein mannichfaches Tongemälde für Chor, Soli und Orchester, welches letztere freilich die schwächere Seite zeigt. Es konnten, um nicht die Zeit zu sehr in Anspruch zu nehmen, nur 7 Nummern gemacht werden: Morgengruß an den Wald, Waldeinsamkeit, Morgengebet, Jagd, Wanderburschen, Waldmühle, Abschied; — sie alle sprachen besonders durch ihre volksthümliche Haltung sehr an, und unter den Solisten ragte besonders der Tenor, Hr. M. (Opernsänger), durch musikalische Bildung, ungewöhnlichen Stimmfond und tief eingehende Behandlung hervor. Die dritte Abtheilung, unter Genée's Leitung, brachte zunächst F. Möhrings neuste Composition für Bariton und Chor: „Auf offner See"; sie machte durch ausdrucksvollen Vortrag des Solo und durch exactes Gelingen der Chöre sehr gute Wirkung, wie schon kurz zuvor in Braunschweig. Die bekannte „Thräne" von J. Witt gefiel trotz einiger Mängel des Vortrages wieder sehr, und gewann dem Componisten die Ehre des Hervorrufes, der noch wiederholt wurde, als er aus Bescheidenheit nicht weit genug vorgetreten war. Das Genée'sche Solo-Quartett „Sänger und Blume" (Text aus Saphirs „wilden Rosen") konnte seinen Eindruck schon wegen der zarten schönen Stimmen und der sehr sorgfältigen Einstudirung nicht verfehlen. „Schweigen ist ein schönes Ding" von Th. Voigt, wurde trotz der vielen Schwierigkeiten vom Königsberger Sängerverein wacker gesungen und bot eine Abwechselung erwünschter Art. Noch einmal wurde dem Sonntage Rechnung getragen durch Abt's bekanntes: „Es tönet", welches der kleinere Danziger Chor mit seltener Zartheit und Präcision vortrug. Endlich schloß „Borussia" von Spontini mit seinem minutenlangen ergreifenden Trommelwirbel poco a poco crescendo, mit seiner gewaltigen Rhythmik und dem hohen Schwunge der Melodie den Abend auf sehr großartige Weise ab. Gleich nach dem Concerte erhielt das Comité durch ein Ständchen von Seiten der Festestheilnehmer und ein lautes Hoch den Dank für seine Bemühungen; dann ging es nach dem Artushofe, der festlich und glänzend beleuchtet und zum Trinklokal, wie einst vor Jahrhunderten, eingerichtet war. Er sollte nur den Sängern und deren Freunden in Begleitung Jener offen stehn; leider hatten sich aber wegen zu früher Oeffnung die „Freunde" auch ohne Sänger so massenhaft eingedrängt, daß die eintretenden Sänger Alles besetzt fanden und großentheils sich nach andern Lokalen wandten. Aber die bleibenden ließen noch lange die ehemalige Trinkhalle von fröhlichen Klängen ertönen, und deren fehlte es überhaupt nirgends. —

Der Morgen des 3. August, Montag, der sich leicht von Wölkchen umschleiert zeigte, um bald den reinsten Azur des Himmels zu zeigen, führte zunächst eine Versammlung von Deputirten der musikalisch hinlänglich vertretenen Städte aufs Rathhaus; es wurde über die Möglichkeit eines großen Musikfestes in unsrer Provinz mit Hinzuziehung weiblicher Stimmen, bedeutender Orchestermittel und vorzüglicher künstlerischer Notabilitäten für Direction, Gesang und Instrumente debattirt, jedoch zuletzt beschlossen: das nächste Sängerfest solle jedenfalls über 2 Jahre in Königsberg stattfinden, und den dortigen Leitern anheimgestellt bleiben, ob sie es für gut und thunlich fänden, damit ein Musikfest in obigem Sinne zu verbinden, so daß das ganze 3 bis 4 Tage dauern würde. — Um 11 Uhr sammelten sich die Sänger mit ihren Fahnen und Fähnlein im Artushofe, wurden hier geordnet, so daß die alphabetische Reihe mit Dirschau begann und mit Danzig schloß, und traten hinaus an ihre Plätze auf dem Langen Markte, dessen zum Theil schon so prächtige und kunstvolle Giebel mit Fahnen und Gewinden sehr reich verziert waren. Hier wurden die Sänger von der Stadt durch ihre Vertreter freundlichst bewillkommt, und unter heiteren, gemüthlichen Weihesprüchen an 7 neu hinzugetretene Städte Fähnlein gegeben. Um 12 Uhr setzte sich der Zug, geführt von einem Musikchore mit der Danziger Hauptfahne, beschlossen von den 300 Danziger Sängern unter Vortritt eines zweiten Musikchores, auch mit der schönen eben eingeweihten Fahne des Gesellenvereines, sowie der des Sängerbundes geziert, durch die Langgasse in Bewegung. Wohl nie hat diese schönste Straße der Stadt, mit ihren zum Theil prächtigen Häuserfacaden, in solchem Schmucke geprangt. Die Ausschmückung mit Laub- und Blumengewinden, mit den prächtigsten Teppichen, und mit einem Flor schöner geputzter frohäugiger Damen, welche von Fenstern und Balkonen freundliche Grüße mit den Tüchern herabwehten, machten einen wahrhaft entzückenden Eindruck! Am Schützenhause angelangt, pflanzten die Sänger ihre Fahnen, Banner und Wimpel vor demselben auf und nahmen allmählich in dem neu und schön gemalten, noch mit vielen kleineren Fahnen decorirten Saale und den oberen angrenzenden Lokalitäten Platz, und das Festmahl hatte den heitersten Fortgang; auch konnte, was fast unglaublich klingt, weder über Quantität noch Qualität der Speisen eine namhafte Klage geführt werden. Um 3 Uhr zog die Sängerschaar, durch verschiedene heitere Toaste, die den beiden offiziellen auf den König und auf die Preußischen Sänger gefolgt waren, in die rosigste Laune versetzt, durch die besprengte Allee, welche freilich doch trotzdem noch gewaltigen Staub aufwirbelte, nach Jäschkenthal und am Försterhause vorbei auf dem neu hindurchgebahnten bequemen Wege nach dem Guttenbergshain. Auf einem andern Wege fand das Publikum seinen Zutritt zu den 3300 Sitzplätzen und den auch noch zahlreichen Stehplätzen, so daß eine ungeheure Menschenmenge, die gratis hinter der Barriere Zuhörenden mit eingerechnet, den schönen Hain ganz erfüllte. Dieser war mit ebensoviel Geschmack wie Pracht in einen zauberhaften Concertsaal verwandelt worden, und schon der Anblick des ganzen Ensemble, mit den vielen Blumenkränzen, der reizenden Dirigentenbühne, dem hinteren mit Vasen von Glas und Porzellan höchst geschmackvoll verzierten Viereck, mußte bei Jedem das wonnigste Behagen erwecken. „Kameraden, hinaus", so begann in V. E. Becker's bekannten Tönen im grünen Buchenhaine unter dem blauen Himmel eines der heitersten Concerte, die je Statt fanden. „Der helle Edelstein" von Jul. Otto, vom Elbinger Chore gesungen, fand wie jede andre Nummer vielfachen Beifall; so auch das zarte von dem Danziger Quadrupel-Quartett gesungene: „Vöglein, was singst du —?" von Dürrner; noch größeren die „Wilde Jagd" von H. Bönicke, deren Wirkung durch hinzugefügte mit Freiheit auftretende Blech-Instrumente wesentlich erhöht worden war. Köstlich machte sich Fr. Schubert's poetischer „Nachtgesang im Walde" mit Hörnerbegleitung, vom Gesammtchore trotz der Schwierigkeiten ganz brav executirt; auch

v. Lachner's „Sonnenschein", vom Elbinger Solo-Quartett vorgetragen. Große patriotische Sympathie fand die ansprechende Gelegenheitsmusik von Mendelssohn-Bartholdy: „Lied der Deutschen in Lyon", vom Königsberger Sängerverein vorgetragen; recht erheiternd wirkte H. Marschner's „Vinum — Bi, bi, bi", sehr exact und nüancirt von dem Danziger Quadrupel-Quartett vorgetragen, und entschieden den allgemeinsten Anklang bei Publikum und Sängern, bei letzteren wohl schon wegen der persönlichen Beziehung, fand J. Stern's „Morgen marschiren wir." Gewiß hat Niemand in der großen Versammlung von so vielen Tausenden den Wunsch unterdrücken mögen: Ach wäre es doch möglich, in so reizender Umgebung, bei so lieblichen Klängen, noch viele Tage zu verweilen, bis wirklich „das Bündel geschnürt" werden muß! — Genée's liebliche „Maiendüfte" eröffneten im Gesammtchore gesungen den letzten Theil; es folgte Gade's reizende Gondelfahrt, von dem Königsberger Tripel-Quartett, und dann Pabst's „Wein und Weib", recht munter vom großen Chore derselben Stadt gesungen. Der Componist erhielt ehrenden Hervorruf. „Sabinchen", eine sehr niedliche Composition komischer Art von Kunze, sang das Danziger Tripel-Quartett fein und exact, zu großem Ergötzen, nur daß der hinten sitzende Theil des Publikums von diesem und den andern zärteren Vorträgen nicht Alles ganz deutlich vernehmen konnte. Endlich nach einer dankenden Ansprache der städtischen Kommission an die Sänger schloß das Fest in seinem musikalischen Theile mit Mendelssohn's herrlichem „Abschied vom Walde"; ein schönerer Schluß war schwerlich aufzufinden, als diese allbeliebten Herzensklänge, gehoben und getragen nicht bloß von der hinzutretenden Begleitung der Hörner, sondern mehr noch von der Stimme in jeder bewegten Brust. Nun verließ man mit Dank im Herzen den schönen Festesraum, und da leider alle die zahlreichen Gasthäuser des Jäschkenthals überfüllt und die Vorräthe zum Theil aufgezehrt waren, so traten die Meisten den Weg nach der Stadt an, wo die Sänger und ihre Freunde in den öffentlichen Lokalen die festliche Stimmung noch weithin austönen ließen. Es war ein köstlicher, ja ein unvergeßlicher Tag! (Schluß folgt.)

Rundschau.

Koblenz, 28. Juli. Gestern Nachmittag gegen 6 Uhr fuhr mit dem Dampfboote „Mathilde" der frühere französische Minister Thiers nach Köln hier vorbei. Aber es war nicht mehr derselbe Mann, der einst Europa in Bewegung gesetzt hatte; kaum daß ich ihn, der ihn 1842 hier gesehen, wiedererkannte; das Haar war gebleicht und auch das Auge unter der Brille hatte nicht mehr das stechende Feuer.

Wien, 28. Juli. Der frühere Kassirer der Nationalbank, Reuter, dessen aus Lottospielwuth entsprungene Unterschlagungen aus den Bankkassen erwähnt wurden, ist vom Gerichtshofe zu drei Jahren schweren Kerkers verurtheilt worden. Es erwies sich, daß dieser Mann in dem Zeitraume vom 23. Februar 1855 bis 12. Mai 1857 die Summe von etwa 1,541,000 Fl. in die kleine Zahlenlotterie versetzte, wohl einen Betrag von etwa 1,190,000 Fl. wieder gewonnen, jedoch den Abgang mit etwa 360,000 Fl. aus den ihm anvertrauten Kassen sich zueignete, nach Entdeckung des Defizits sich aus dem Amte entfernte, und am dritten Tage eines gedankenlosen Herumirrens in den Umgebungen Wiens in Hernals von einem Amtsdiener der Nationalbank erkannt und zur Polizei gebracht wurde.

— Der Bau der Szegedin-Temeswarer Eisenbahn schreitet, wie nun auch der „Magyar Posta" geschrieben wird, mit Riesenschritten vorwärts; die Theißbrücke bei Szegedin wird zu den großartigsten Bauten unseres Vaterlandes gehören. Sie wird auf thurmartigen, gegossenen hohlen Eisenpfeilern ruhen, die ineinander geschraubt werden, deren hohler Raum aber mit Beton ausgefüllt wird. Die Mischung, aus welcher der Beton besteht, verdichtet sich in den Höhlungen der Pfeiler, und wenn die äußere Eisenbekleidung dermaßen abgenützt sein sollte, daß sie sich herablöst, so bleibt die zu einem Felsen erstarkte innere Masse noch Jahrhunderte aufrecht.

— 2. Aug. Laut hier eingetroffener Nachrichten aus Konstantinopel vom 31. v. Mts. hat daselbst ein Ministerwechsel stattgefunden. Mustapha Pascha von Creta ist zum Großvezier, Reschid Pascha zum Präsidenten des Tansimats, Ali Pascha zum Minister der auswärtigen Angelegenheiten und Ali Galib zum Minister der frommen Stiftungen ernannt worden; der Präsident des Reichsraths und der Kapudan Pascha verbleiben dagegen in ihren bisherigen Aemtern.

Paris, 29. Juli. Die Frage wegen der Donaufürstenthümer tritt mehr und mehr in den Vordergrund und ist so wichtig, weil die hiesige Regierung scharf gegen die englische, der französische Gesandte in Konstantinopel schroff gegen den englischen steht. Dem Nord wird aus Paris bestätigt, daß Frankreich, Rußland und Preußen in allen Punkten dieser Frage einig seien und denselben Weg einhalten würden, während über den sardinischen Bevollmächtigten noch keine Gewißheit vorhanden sei. Der Nord fügt dieser Mittheilung hinzu: „Die Zusammenkunft der Kaiser von Frankreich und Rußland nimmt mit jedem Tage mehr den Charakter größerer Wahrscheinlichkeit an."

— Die Ernte-Ergebnisse stellen sich so vortheilhaft heraus, daß man den Ueberschuß dieses Jahres an Getreide, verglichen mit der vorjährigen Ernte, auf mehr als 25 Prozent schätzt. Dazu kommt, daß die Reife in diesem Jahre um mehrere Wochen früher erfolgt ist und die Ernte unter den günstigsten Verhältnissen eingethan werden konnte.

— Der Titel eines Prinzen von der Moskwa fällt dem Herzog von Elchingen zu, Unter-Lieutenant bei den afrikanischen Jägern und Sohn des in der Krim gestorbenen Oberoffiziers dieses Namens, zweiten Sohnes des Marschalls Ney.

— Der „Times" wird aus Paris geschrieben: „Der Kaiser und die Kaiserin werden sich am Mittwoch, 5. August, zu Havre nach Osborne einschiffen, wo sie sechs bis sieben Tage zu verweilen gedenken. Man glaubt, daß dieser Besuch nicht ein bloßer Austausch von Höflichkeiten sein wird, sondern daß während des kurzen Aufenthaltes des Kaisers die beiden Souveräne und ihre Minister verschiedene wichtige Gegenstände besprechen werden.

— Der verstorbene Prinz von Canino hat noch drei Brüder, nämlich Louis Lucian, der Senator ist, Peter, der früher Kommandant in der Fremden-Legion war, und Anton, früher Repräsentant, und drei Schwestern, worunter die bekannte Lätitia, die an Herrn Thomas Wyse verheirathet ist und deren Name in der letzten Zeit oft genannt wurde.

Petersburg, 31. Juli. Die Hauptmacht Schamyls ist in Isalatawia mit einem Verlust von 400 Todten geschlagen worden. Russischer Seits betrug der Verlust 8 Todte und 47 Verwundete. Das Stabsquartier des Regimentes Dagestan wurde vorgeschoben.

London. „Morning Post" bringt folgende telegraphische Depesche aus Berlin vom 27. d. M.: Die Zollvereinsstaaten fordern gemeinschaftlich durch Preußen von England eine Entschädigung für die von ihren Unterthanen in Kanton erlittenen Verluste, da die betreffenden Konsuln von dem Bombardement nicht früher unterrichtet worden waren.

— Die Einzelnberichte über die Meutereien, welche seit Abgang der letzten Post stattgefunden haben, sind wieder voll Schilderungen von Greuelscenen. Es liegen im Ganzen, einschließlich der schon gemeldeten Vorfälle, Detail-Berichte über die Meutereien in vierzehn Militair-Stationen vor; auf neun dieser Stationen ist außer den Offizieren auch ein Theil der Frauen und Kinder derselben den Meuterern in die Hände gefallen und unter den scheußlichsten Mißhandlungen niedergemetzelt worden.

— Ein Blatt meldet von der Insel Mauritius Folgendes: „Die Nachrichten, welche wir in diesen Tagen aus Madagaskar erhalten haben, sind von der größten Wichtigkeit. Ein Aufstand war im Herzen der Provinz Emirne ausgebrochen, und mehr als 4000 Insurgenten waren in Tananarive vor der Königin erschienen, um ihren Schutz gegen die Brutalität ihrer Beamten in den Provinzen anzurufen. Ihre Beschwerden wurden nicht angehört und 1800 von ihnen in das Gefängniß geworfen, und sollten am 1. Juni, am Tage des Festes der Bäder, welches das größte Fest bei den Horias ist, hingerichtet werden. Es scheint indessen, daß der Prinz Rakoute, als er diesen Beschluß der Königin erfuhr, förmlichst gegen diesen Blutbefehl protestirt und erklärt hatte, die Hinrichtung würde nicht stattfinden; schon lange genug habe das Blutvergießen auf Befehl der Regierung seiner Mutter gedauert, und er wünsche, daß in Zukunft ein menschlicheres und gerechteres Verwaltungssystem befolgt werde. Diese Erklärung, welche öffentlich vor der Königin und ihren Ministern, in Gegenwart des Hofes, abgegeben wurde, hatte einen ungeheuren Eindruck in der Provinz Emirne gemacht. Man machte sich auf ernste Ereignisse gefaßt, falls die Regierung dennoch die Gefangenen hinrichten lassen sollte.

Nach Berichten aus Kalkutta ist die Empörung in Bengalen im Zunehmen begriffen. 45 eingeborene Regimenter haben sich empört. In den oberen Provinzen betrachtet man bereits 30,000 Maunds Indigo für verloren. Die Faktoreien sind verlassen.

New-York, 18. Juli. Der Präsident hat zu Washington eine aus Leavenworth vom 16. Juli datirte Depesche des Gouverneurs Walker erhalten, welcher zufolge in Lawrence (Kansas) eine ernstliche Insurrection ausgebrochen war. Der Gouverneur hatte die Truppen der Vereinigten Staaten zur Wiederherstellung der Ruhe aufgeboten und in einer Proclamation erklärt, er sei entschlossen, jeden Widerstand gegen die Territorial-Gesetze gewaltsam zu unterdrücken.

Lokales und Provinzielles.

Danzig, 4. Aug. Heute Morgen gegen 9 Uhr lief auf der Klawitter'schen Werfte ein zur C. H. Bulcke'schen Rhederei gehöriges Pinkschiff in Klipperform von ca. 350 N.-L. vom Stapel, welches den Namen „**MAMA**" führt. Da für viele auswärtige Sänger vom Binnenlande der Anblick eines Schiffablaufs etwas Neues ist, so hatten die beiden Dampfschiffe „Pfeil" und „Danzig" mit den nach Neufahrwasser und Zoppot fahrenden Sängern sich seitwärts gelegt, und begrüßten diese das neue Schiff vor seiner Taufe mit einem melodischen Gesange und nach derselben mit einem donnernden dreimaligen Hurrah, welches von Bord des Täuflings seemännisch erwiedert wurde.

— Es haben sich die Herren Stadtbaurath Licht, Max Behrendt Rottenburg, Frühling und Schultz zu der edeln Absicht vereinigt, mit der allgemeinen Freude dieser Tage eine wohlthätige Handlung zu verbinden, wozu ihnen das Comité des Sängerfestes freundlich die Hand geboten hat. Es wird nämlich übermorgen Donnerstag, den 6. Aug. Abends 5 Uhr in dem schön geschmückten Guttenbergshaine „zum Besten armer Lehrer-Wittwen Danzigs" ein großes Vocal- und Instrumental-Conzert unter Mitwirkung sämmtlicher Sänger Danzigs und der noch hier anwesenden auswärtigen Sänger stattfinden. Herr Kapellmeister Richard Genée hat die Leitung der Gesänge übernommen. Das Instrumental-Conzert wird durch zwei Militair-Musikchöre ausgeführt. Bei dem geringen Preise von 5 Sgr. für einen numerirten Sitzplatz läßt sich eine große Betheiligung des Publikums und dadurch eine erkleckliche Einnahme und unverhoffte Dominiksfreude für viele hilfsbedürftige Wittwen voraussehen.

§§ **Mewe**, 1. Aug. Vorgestern erfolgte ein Raub- und Mordanfall auf einen der achtbarsten und wohlthätigsten Männer hiesiger Stadt, den hochbejahrten Kaufmann La Motte. Vier Kerle hatten sich Abends in seine Behausung eingeschlichen, überfielen Nachts den bereits schlafenden Herrn und brachten ihm mehrere Messerstiche bei, worauf sie nur durch die Geistesgegenwart der Köchin, welche den Tumult in der Stube vernommen, verscheucht wurden. Obgleich auf den Hilferuf der Köchin hier stationirte Militairs herbeieilten, waren doch die Thäter bei der Dunkelheit entkommen. Man hofft, daß die Verletzungen des Hrn. La Motte keine übeln Folgen für ihn haben werden. — In derselben Nacht erfolgte unweit unsrer Stadt ein Versuch zum Pferde-Diebstahl. — Auch in unserer Nähe findet der Anbau der Lupine seine Beachtung. Es sind auf einem der größeren Güter mehrere Morgen mit dieser Fruchtart bestellt, den Erfolg wird die Erndte lehren.

Königsberg, 29. Juli. Unsere Universität nimmt mehr und mehr an Frequenz ab; sie zählt gegenwärtig nur 350 Studirende. Wohl mag mit ein Grund von diesem Mißstande der sein, daß bei der erleichterten Kommunikation durch die Eisenbahn die Söhne unserer Provinz sich mehr nach den übrigen deutschen Universitäten hinwenden; doch sind wir der Ansicht, daß eine so isolirte Akademie nur dadurch mit andern konkurriren kann, wenn ganz eminente Kräfte an ihr dociren, wie es früher der Fall gewesen, wenngleich wir einzelne Heroen der Wissenschaft auch gegenwärtig besitzen. Ein zweiter Hauptübelstand liegt darin, daß unser östlicher Nachbarstaat in wissenschaftlicher Hinsicht noch mehr, als in merkantiler, für uns geschlossen bleibt, und das russische Gouvernement den Besuch unserer Albertina nicht gestattet. Dadurch hat letztere viel von ihrer früheren Blüthe eingebüßt.

Königsberg, 29. Juli. In den letzten Jahren ist der Preis der Güter in Masuren sehr in die Höhe gegangen und im Allgemeinen höher, als in Litthauen, obgleich der Landwirth dort mit der Ungunst des Bodens und der Witterungsverhältnisse weit mehr zu kämpfen hat. Bei Czichen (unfern Lötzen) hat der Fiskus ein verheertes Waldterrain als Domäne verpachtet und als Wirthschafts-Etablissement dem Uebernehmer, einem wohlhabenden Sachsen, die Försterwohnung angewiesen; nur soll in dem Kontrakte die Verpflichtung ausgesprochen worden sein, daß derselbe bei der Urbarmachung alle noch im Waldbezirke vorhandenen Laubbäume für eine gewisse Zeit unberührt lasse, bis der Fiskus darüber verfügt habe.

Warschau, 26. Juli. Die Dampfschifffahrtsgesellschaft des Weichselstromes in Polen hat in diesem Jahre einen bedeutenden Aufschwung genommen. Sie besitzt bereits 13 Dampfer von 700 Pferdekraft, 22 Schleppschiffe, „Gabary" genannt, und 10 Landungsplätze zum Aus- und Einladen. Zum Heizen der Kessel bedient man sich des Holzes, das hier billiger als Kohlen zu beschaffen ist. Die Dampfschiffe sind flach gebaut, mit geringem Tiefgang, um die Fahrten nach Krakau und auf dem San zu ermöglichen. Den Dienst auf dem Bug und der Narew versehen Dampfschiffe des Grafen Zamojski u. Comp. und führen meist Holz stromaufwärts in die Staatsmagazine. Der Verwaltungsrath des Königreichs hat in der Absicht, die Zukunft dieses Unternehmens sicher zu stellen, und in Anerkennung der Verdienste desselben um Verkehr, Handel und Gewerbe, das ausschließliche Privilegium der Gesellschaft bis 1866 verlängert. Die Konkurrenz, namentlich preußischer Gesellschaften, ist somit für die ganze Zeit beseitigt. Würde in Galizien der San bis in das Innere dieses Kronlandes schiffbar gemacht werden, so unterliegt es keinem Zweifel, daß die Bewegung der Handelsschifffahrt bedeutend dadurch gewinnen könnte. Bisher scheint man indeß jenseits der Grenze noch nicht darauf Bedacht genommen zu haben, ohwohl mehrmals vorgelegte Pläne dazu angeregt haben. Die Thätigkeit der Gesellschaft beschränkt sich nicht blos auf die Schifffahrt, auch der Bau von Maschinen, Kesseln und andere Fabrikgegenstände für Zuckerfabriken, Brennereien u. s. w. sind in den Bereich ihres Unternehmens gezogen und haben davon auf der diesjährigen Ausstellung bereits Proben vorgelegen. (B. H.)

Vermischtes.

** In Pompeji ist eine baierische Bierwirthschaft eröffnet worden. Der unternehmende Gastgeber kündigt dazu an: Enkaustische Bratwürstel, frisch ausgegrabene Rettige, ächten pompejanischen Schweizer, schmackhaft zusammengesetztes Mosaik-Schinkenbrod. Die Maßkrüge sind von Lava. — Zur Bedienung hat man ein paar Kellnerinnen engagirt, welche von dem oberflächlichen Forscher als interessante Ruinen anerkann werden dürften.

Meteorologische Beobachtungen.

August	Stunde	Abgelesene Barometerhöhe in Par. Zoll u. Lin.	Thermometer des Quecks. nach Reaumur	Thermometer der Skale nach Reaumur	Thermometer im Freien n. Reaum	Wind und Wetter.
2	12	28" 3,38"'	+ 24,2	+ 23,9	+ 17,7	Nord windig, schönes helles Wetter.
3	8	28" 4,40"'	17,6	17,2	16,7	NNW. ruhig, do.
	12	28" 4,96"'	21,3	20,5	18,3	NO. do. do.
	4	28" 5,05"'	23,5	22,7	18,4	Oestl. do. do.
4	8	28" 5,01"'	18,0	17,6	17,0	SO. do. schönes klares Wetter.
	11¾	28" 5,20"'	22,0	21,1	21,2	do. do. do.
	4	28" 4,93"'	24,1	23,5	20,5	Ost do. do.

Börsenverkäufe zu Danzig am 4. August:
50½ Last 133—34pf. Weizen fl. 610—620; 59 Last Rübsen fl. 690—fl. (?); 1⅔ Last Erbsen fl. 332.

Inländische und ausländische Fonds-Course.

Berlin, den 3. August 1857.

	Zf.	Brief	Geld		Zf.	Brief	Geld
				Posensche Pfandbr.	4	—	99
Pr. Freiw. Anleihe	4½	100¼	99¾	Posensche do.	3½	—	86
St.-Anleihe v. 1850	4½	100½	—	Westpr. do.	3½	81¼	—
do. v. 1852	4½	100½	—	Pomm. Rentenbr.	4	92¼	91¾
do. v. 1854	4½	100½	100	Posensche Rentenbr.	4	91¾	91¼
do. v. 1855	4½	100½	—	Preußische do.	4	91¾	91¼
do. v. 1856	4½	100½	100	Pr. Bk.-Anth.-Sch.	—	160½	159½
do. v. 1853	4	94½	—	Friedrichsd'or	—	13 7/12	13 1/12
St.-Schuldscheine	3½	84½	84	And. Goldm. à 5 Th.	—	—	9¾
Pr.-Sch. d. Seehdl.	—	—	—	Poln. Schatz-Oblig.	4	85¼	84¼
Präm.-Anl. v. 1855	3½	119	—	do. Cert. L. A.	5	—	94 4/7
Ostpr. Pfandbriefe	3½	—	85	do. Pfdbr. i. S.-R.	4	—	90 8/1
Pomm. do.	3½	86¼	—	do. Part. 500 Fl.	4	90	89 2

Schiffs-Nachrichten.

Angekommen am 1. August:

H. Mooi, Alida Folckert; T. Nielsen, Cronos, u. H. Gylding, Södsk Börnene, v. Copenhagen; F. Mann, Johann; J. Brandt, Carol. Louise; J. Scheel, Maria Sophia, n. R. Borgwardt, Louise, v. Stolpmünde; J. Timm, Jantina, v. Wolgast; R. Hillary, Anna Charl., v. Rügenwalde; W. Seeger, Magna Charta, v. Swinemünde; F. Schwertfeger, v. Lofferl Lehsen, v. Rostock u. H. Mikkelsen, Emanuel, v. Stokholm m. Ballast.

Gesegelt am 2. August:
E. Brearey, Dampfschiff Gothenburg, n. Liverpool m. Getreide.
Angekommen am 3. August:
F. Schumacher, Johanna, v. Bremen m Gütern. O. Dannevig, Ulme, v. Christiansand m. Heeringen. G. Tode, Sophia, v. London m. Cement. W. Sternberg, Jacob, v. Copenhagen m. Ballast.
Gesegelt:
J. C. Hansen, 4 Brödern, n. Christiansen m. Getreide.

Angekommene Fremde.

Am 3. August.

Im Englischen Hause:
Se. Durchlaucht Prinz von Schwarzburg-Sondershausen, Fähndrich zur See. Frau Rittergutsbesitzer Zimmermann nebst Familie a. Trankwitz. Die Hrn. Rittergutsbesitzer Lange a. Wichrowitz u. Lieut. a. D. Steffens a. Gr. Golmkau. Der Solist Sr. kaiserl. Maj. des Kaisers von Rußland v. Kontzki a. Petersburg. Die Hrn. Kaufleute Berwick a. Leith, Levy a. Hamburg und Portowicz a. Bromberg. Hr. Böttchermeister Christensen n. Sohn u. Tochter a. Christiania.

Schmelzer's Hotel:
Hr. Oberpostsekretair Kaufmann a. Memel. Die Hrn. Rittergutsbesitzer Schnabel n. Familie a. Gersdorf, v. Dallwitz n. Familie a. Ferdinandsruh, Schmelzer a. Glaczewko, Schierfeldt a. Kelpern, Kugelberg n. Gemalin a. Uderwangen, Fuchs n. Gemalin a. Bündken, Eben n. Gemalin a. Bauditten, v. Schulz a. Czierwinz. Hr. Rentier Schultze n. Tochter a. Stolp. Hr. Hauptmann a. D. v. Blankenburg a. Berent. Hr. Rentier Thümke a. Elbing. Die Herren Kaufleute Wolfram a. Pr. Stargardt, Kolkow u. Steinbrück a. Nakel, Wolf a. Graudenz, Magnus a. Copenhagen, Meyer n. Gemalin a. Marienwerder, Neumann n. Gemalin u. Frau Neumann n. Gesellschafterin a. Bromberg, Fahr a. Leipzig u. Machrauch a. Hamburg. Die Fräulein Wolfram u. Kaufmann a. Pr. Stargardt. Hr. Gasthofbesitzer Rudolph a. Nakel. Hr. Musiklehrer Schindler a. Graudenz. Hr. Rentier v. Weiß nebst 3 Söhnen a. Breslau. Fräul. v. Schulz a. Czierwinz. Hr. Destillateur Rudolph a. Graudenz.

Hotel de Berlin:
Hr. Justizrath Thebesius n. Gattin a. Berlin. Hr. Kreisger.-Direktor Stollberg n. Gattin a. Schwetz. Fräul. Rentier Baltzer a. Berlin. Die Herren Rittergutsbesitzer Jahn u. Schultze a. Czerniau. Hr. Gerichts-Assessor Below a. Bütow. Hr. Baumeister Volkmann n. Familie a. Neustadt i. Westpr. Hr. Rentier Kammer a. Königsberg. Hr. Pfarrer Wilkowski a. Pol. Krone. Hr. Lieutenant Peere a. Mewe. Hr. Geometer Lehmann a. Mewe. Hr. Bäckermeister Siebert a. Mewe. Die Hrn. Kaufleute Krüger a. Königsberg, Osmitius a. Mewe, Heyer a. Wehlau, Pintus a. Berlin.

Reichhold's Hotel:
Die Hrn. Gutsbesitzer v. Rudowski a. Pr. Stargardt, Krüger a. Karbowo, Tornier a. Trampenauerfelde, Wessel a. Gr. Lichtenau. Die Hrn. Kaufleute Pielet a. Putzig, Haarbrücker und Knoff a. Elbing, Daume a. Insterburg, Jacobi a. Neuteich, Schultz a. Berlin. Hr. Buchhändler Levin a. Elbing. Hr. Zahlmeister im 1. Inf.-Reg. Fleischmann a. Gumbinnen. Die Hrn. Kreisphysikus Höltzel, Maurer- und Zimmermeister Miczalowski und Apotheker Grunwald a. Strasburg. Hr. Kr.-Ger.-Rath Gottschalk a. Wongrowicz. Hr. Zimmermeister Krause a. Marienwerder. Hr. Mühlenbesitzer Franke n. Gattin a. Wupers. Hr. Kr.-Ger.-Actuar Kruschiezki a. Pr. Stargardt.

Deutsches Haus:
Die Hrn. Maler Schönberg, Lederfabrikant Howd, Tapezierer Gebr. Pucks, Hofrath Pfeiffer n. Frau Gemalin, Kaufmann Pfeiffer a. Königsberg. Hr. Kaufmann Hammerstein a. Berlin. Die Hrn. Erzpriester Marquard und Kaplan Bludau a. Braunsberg. Hr. Lehrer Ackin a. Mühlhausen. Hr. Kaufmann Weichbrodt a. London.

Hotel d'Oliva:
Die Hrn. Rittergutsbesitzer v. Koczizkowski n. Familie a. Bychow, v. Lisniewski a. Reddischau und Scheunemann a. Schmechau. Hr. Rechts-Anwalt Schrader n. Fam. a. Pr. Stargardt. Die Hrn. Kaufleute Jäger a. Pforzheim, Caspari a. Insterburg, Jacobi a. Königsberg.

Hotel de Thorn:
Die Hrn. Gutsbesitzer Webold a. Marienwerder, Zillmann a. Hannover, v. Laczewski a. Thorn. Hr. Rentier Fehlauer a. Elbing, Hr. Rendant Schirrmacher a. Marienwerder. Hr. Dr. Med. Kikut a. Briesen. Die Hrn. Referend. Dekowski und Schmidt a. Marienwerder. Hr. Kaufmann Grunwald a. Elbing.

Für den erblindeten 80jährigen Veteran in Allenstein sind wiederum bei uns eingegangen:
Von K. pr. Poststempel Putzig 1 Thlr., F. K. hier 20 Sgr.; im Ganzen 43 Thlr. Fernere Gaben nimmt mit Dank entgegen die Redaction des Danziger Dampfboots.

Bei uns ist zu haben:

Die Wissenschaften im 19. Jahrhundert,
ihr Standpunkt und die Resultate ihrer Forschungen,
Eine Rundschau zur Belehrung für das gebildete Publikum. Herausgegeben von einem Verein von Gelehrten, Künstlern und Fachmännern unter der Redaction von Dr. **J. A. Romberg.**
In Heften und Bänden zu beziehen.

Sängerfest-Polka zum 5. Preußischen Sängerfest sind in den hiesigen Musikalienhandlungen und bei Mad. Ewert für 5 Sgr. zu haben.

Königl. Preußische staats- und landwirthschaftliche Academie zu Eldena bei Greifswald.

An hiesiger Königl. staats- und landwirthschaftlichen Academie beginnt das nächste Wintersemester am 15. October cr. und die Vorlesungen erstrecken sich auf die im Studienplane derselben vorgeschriebenen Disciplinen aus der Staats-, Land- und Forstwirthschaft und deren Hilfswissenschaften. Der spezielle Lectionsplan ist in den Königl. Preußischen Amtsblättern aufgenommen und etwaige gewünschte nähere Auskunft über die Academie und deren Einrichtung wird auf desfallsige Anfrage von dem Unterzeichneten gern ertheilt werden.

Eldena, im Juli 1857.

Der Director der Königl. staats- und landwirthschaftlichen Academie.
Geheime Regierungs-Rath
E. Baumstark.

Kölnisches Wasser von dem ältesten Destillirer Johann Anton Farina, zur Stadt Mailand, Hochstraße No. 129 in Köln, ist echt in bekannter und ganz vorzüglicher Qualität zu bekommen bei **S. Anhuth,** Langenmarkt Nr. 10. Preis einer Kiste von 6 Fl. — 2 Thlr. 20 Sgr. — Einzelne Flaschen — 15 Sgr.

Douche- und Brause-Bäder à 2½ Sgr. im Abonnement, alle Arten **Wannenbäder,** so wie **Dampfbäder,** empfiehlt **A. W. Jantzen's Bade-Anstalt.**

Aechten **Patent-Portland-Cement,** Chamottsteine, engl. **Dachschiefer,** holl. Dachpfannen, asphalt. **Dachpappe,** engl. Patent-**Asphalt-Dachfilz,** natürlichen Asphalt, Goudron, **engl. Steinkohlentheer,** Holztheer, gepreßte Bleiröhren, engl. und belg. Wagenfett, **Fensterglas,** Glas-Dachpfannen 2c. bei
E. A. Lindenberg, Jopengasse 66.

Kunst-Anzeige.

Einem hochzuverehrenden Publikum hat **Wilhelm Kolter** die Ehre hierdurch anzuzeigen, daß derselbe mit seiner zahlreichen akrobatischen **Seil-Ballet-Tänzer-,** so wie **Gymnastiker-Gesellschaft** im Kurzen hier eintreffen und in einer dazu erbauten großartigen **Arena** auf dem **Heumarkte** Vorstellungen geben wird.

Da derselbe sich schmeichelt, daß der Name **Kolter** von seiner früheren Anwesenheit her noch bei den edlen Bewohnern Danzigs in einem guten Andenken steht, so verspricht der Unterzeichnete, vermöge der ausgezeichneten Leistungen der Gesellschaft, in jeder Hinsicht den Anforderungen eines kunstsinnigen Publikums zu entsprechen, und sieht mit Zuversicht, wie einst vor vielen Jahren, einem recht regen Besuche seiner Vorstellungen entgegen.

Ein Näheres werden spätere Nummern d. Bl., so wie die Zettel ergeben. **Wilhelm Kolter,** Director.

No. 35. Langgasse No. 35.
Parterre, im Hintersaale,
A. Loewenthal & Sohn
aus Posen
sind auf vieles Verlangen den 5. dieses Monats mit einem bedeutenden

Lager von Papier- und Schreib-Materialien, Seifen u. Parfümerien, englischer und französischer Galanterie-Waaren

zum Dominiksmarkt hier eingetroffen und bitten um geneigten Zuspruch. **A. Loewenthal & Sohn aus Posen,**
No. 35. Langgasse Nro. 35.

Hiezu Beilage.

Beilage zu Nro. 179. des Danziger Dampfboots.

Danzig, den 4. August 1857.

Die zum Nachlasse des verstorbenen Kaufmanns Herrn G. A. Fischer gehörige Sammlung von Oelgemälden, Kunstgegenständen in Marmor und Bronze, chinesischen und anderen Kunstsachen in Elfenbein, Perlmutter, Bernstein, Speckstein, Holz und Glas, sowie auch eine große Auswahl chinesischen Porzellans, sollen

Montag, den 10. August 1857,

und am folgenden Tage, von Morgens 9 Uhr ab, im Hause Breitgasse 51., öffentlich und gegen gleich baare Zahlung durch Auktion verkauft werden. Die Sammlung ist dem Publikum am 6., 7. und 8. August c., von 11 bis 1 Uhr Mittags, zur Ansicht geöffnet. Kunstkenner und Sammler werden, mit Rücksicht auf den seltenen Werth der Verkaufs-Objekte, zur Wahrnehmung dieses Termins angelegentlich eingeladen.

Cataloge werden in der Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung des Herrn F. A. Weber, Langgasse 78., auf Verlangen verabreicht. Nothwanger, Auktionator.

Die Buch- und Kunsthandlung

von

WOLDEMAR DEVRIENT Nachflgr., C. A. Schulz,

Langgasse No. 35,

empfiehlt ihr nach allen Zweigen des Wissens wohl assortirtes Lager von Büchern in deutscher sowohl als wie in fremden Sprachen, Reisebüchern, Danziger Wegweisern und Localschriften, Ansichten von Danzig in verschiedenen Größen und Formen, Album von Danzig in drei verschiedenen Ausgaben. Photographien von Danzig. Das Kunstlager ist auf das Reichhaltigste completirt und repräsentirt neben Copien classischer Gemälde sowohl in den vorzüglichsten Stichen — wie z. B. Nssc. Desmadryl, Leraux, F. Girard — als auch in billigeren Lithographien und Photographien verschiedener Größe und zu verschiedenen Preisen auch die leichteren französischen Genre.

Schubert & Meier,

Langgasse No. 29.

Am Montag, den 3. August c., eröffnen wir unser neues, zur Bequemlichkeit Eines hochgeehrten Publikums bedeutend vergrößertes Geschäftslokal.

Wir sind dadurch in den Stand gesetzt unsere sämmtlichen Artikel in einer noch großartigeren Auswahl wie bisher führen zu können, und bitten deshalb das uns früher in so reichem Maaße geschenkte Vertrauen uns auch in diesem neuen Lokale zu Theil werden zu lassen.

Durch strenge Reellität, sehr billige feste Preise und zuvorkommendste Bedienung werden wir dasselbe dankbar zu erhalten bemüht sein. Hochachtungsvoll

Schubert & Meier,

Langgasse No. 29.

Die Wagnersche Leseanstalt befindet sich von Montag, dem 3. Aug. an Langemarkt Nr. 14. parterre.

Biewitz oder **Stachelrapps**, (Winterölfrucht), der Kälte unzugänglich, empfing und empfiehlt die Saaten-Handlung von **A. F. Waldow**, Brodbänkengasse Nro. 9.

Wilhelm Engels & Co.,

vormals:

Schmolz & Co.,

aus Solingen,

empfehlen zu diesem Dominiks-Markt ihr vollständig assortirtes Lager **en gros** und **en detail** zu den billigsten **Meßpreisen**, bestehend in allen Sorten feinsten Tafel-, Tranchir- und Dessertmessern mit Elfenbein-, Ebenholz-, Horn- und stählernen Heften, Feder-, Rasir-, Instrumenten-, Jagd- und Küchen-Messern, Schinken-Messern, Brod- und Zwieback-Messern, feinsten englischen Scheeren und Lichtscheeren, engl. Näh- und Sticknadeln, Pfropfenziehern, Fischgabeln, Tortenschaufeln, Butter- und Käsemessern, Flieten, Trokare für Schaafe und Rindvieh.

Die besten Gutta-Percha-Federn und andere Stahlfedern, **in bester Auswahl und vorzüglichster Güte,** Britannia-, Eß-, Vorlege und Kaffee-Löffel, Zuckermesser, Löffel, Reißzeuge, Gurkenhobel mit 1 und 2 Schneiden, echtes **double Eau de Cologne.**

Neusilber-Waaren:

Vorlege-, Eß- und Kaffee-Löffel, Tafel-Messer, Sporen, Tabatieren, Schwammdosen, Taschen-Laternen u. a. m.

Ferner eine Auswahl von feinen Doppelflinten, für deren Schuß wir garantiren, Pistolen, Terzerolen, Säbel und Degen, Jagdgeräthschaften, Hirschfänger, Pulverhörner, Schrootbeutel, Gradmaße, Zündhütchen, Auffetzer und dergleichen.

Unser Stand ist die siebente Bude vom hohen Thor kommend links, und mit obiger Firma bezeichnet.



J. F. Bolle aus Berlin

macht hiermit dem verehrten Publikum Danzigs und Umgegend die ergebene Anzeige, daß derselbe auch in diesem Jahre mit seinem **Fabrikat von Cravatten, Schlipse, fertiger Wäsche, seid. Halstücher, Gummi-Hosenträger,** ferner ein gut sortirtes **Handschuh-Lager,** bestehend in **waschledernen, Glacée-, seid., Zwirn- und Kinder-Handschuhen** 2c. 2c. hier eingetroffen ist, ersuchend, das ihm früher so reich bewiesene Wohlwollen auch in diesem Jahre zu Theil werden zu lassen.

Der Verkauf ist Engros und Detail zu billigen aber festen Preisen.

Der Stand ist wie früher in den Langen Buden, vom Hohen Thor die erste.

Während des Dominiksmarktes.

Billigster Verkauf eleganteſter Regenschirme und Sonnenschirme im Hause des Kaufmanns Herrn **Baum,** gegenüber dem Rathhause, 1 Treppe.

Regenschirme in schwerster Seide pro Stück $2\frac{1}{3}$ Thlr., $2\frac{1}{2}$ Thlr., $2\frac{3}{4}$ Thlr., 3 Thlr., $3\frac{1}{2}$ Thlr. u. s. w.

Regenschirme in Halbseide, Regenschirme von englischem Leder und wasserdichte Regenschirme pro Stück 15, $17\frac{1}{2}$, 20 u. 25 Sgr. u. s. w.

Besonders empfehle neu verbesserte Solinger Stahlschirme in eleganten Façons, elegante Damenregenschirme, die sich wegen ihrer Leichtigkeit auszeichnen, Patentschirme, mechanische Schirme, künstliche Taschenschirme, Springschirme, Kofferschirme zum Zusammenlegen, Reiseschirme und Stockschirme.

Parasols françaises, en tous cas, Marquises à volants et à frisures zu $1\frac{5}{6}$ Thlr., 2 Thlr., $2\frac{1}{2}$ Thlr. u. s. w. zum Ausverkauf, eine große Parthie eleganteſter Knicker und Sonnenschirme in schwerster Seide zum halben Werth.

Durch den bedeutenden Umsatz meiner Geschäfte in Berlin, Köln a. R., Königsberg und auf den größeren Messen bin ich nur allein im Stande eleganteste und dauerhaft gearbeitete Schirme in schwersten Stoffen, in einer Auswahl von mehren Tausend Stück zu allerbilligsten Preisen zu verkaufen. Bei der Fabrikation wird die größte Aufmerksamkeit und Accuratesse beobachtet. Die schweren Seidenstoffe der Schirme sind weich und ohne Apretur, daher sie nie Brüche bekommen. Die englischledernen und wasserdichten Schirme sind echtfarbig, wie überhaupt sämmtliche Schirme besonders dauerhaft gearbeitet, so daß sie nach längstem Gebrauch keiner Reparatur bedürfen. Bitte deshalb genau auf meine Firma zu achten.

Alex. Sachs, Schirmfabrikant aus Cöln a. R.,

hier: im Hause des Kaufmanns Hrn. S. Baum, gegenüber dem Rathhause, 1 Treppe.

Neuester Fremdenführer durch Danzig.

Die Buchhandlung von S. Anhuth, Langenmarkt Nr. 10., empfiehlt,

als jedem Danzig besuchenden Fremden unentbehrlich:

Danzig und seine Umgebungen.

Von Dr. Gotthilf Löschin.

3te verm. Auflage, sauber gebunden, mit 2 Plänen. Preis 16 Sgr.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Edwin Groening in Danzig.